

UNIVERSITÄT REGENSBURG 2025



Universität Regensburg

UNIVERSITÄT REGENSBURG 2025

**Universitätsentwicklungsplan der Universität Regensburg
in der einstimmig von der Erweiterten Universitätsleitung
am 28. Mai 2020 angenommenen und in der einstimmig
vom Universitätsrat am 24. Juli 2020 beschlossenen und
durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am
05. Oktober 2020 genehmigten Fassung.**



1	Ausgangspunkte, Entwicklungsperspektiven, Zielsetzungen	S. 06
2	Forschung und Forschungsnetzwerke	S. 14
3	Student Life Cycle	S. 20
4	Third Mission: Gesellschaftliche Verantwortung und Wissenstransfer	S. 28
5	Digitale Transformation	S. 34
6	Chancengleichheit und Diversität	S. 37
7	Internationalisierung	S. 40
8	Ermöglichungsstrukturen und Infrastrukturleistungen	S. 44
9	Perspektiven, Herausforderungen, Chancen	S. 52

1

AUSGANGSPUNKTE, ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN, ZIELSETZUNGEN

Die Universität Regensburg begegnet den vielfältigen Chancen und Herausforderungen ihrer künftigen wissenschaftlichen, organisatorischen und infrastrukturellen Entwicklung auf der Grundlage ihrer national und international anerkannten Leistungsfähigkeit, im Vertrauen auf das Potenzial und die Motivation ihrer Menschen und im Bewusstsein ihrer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Verantwortung in der Produktion und Zirkulation von Wissen und Erkenntnis. Als Volluniversität umfasst sie ein breites Fächerspektrum, das inter- und multidisziplinären Forschungsprojekten und attraktiven Studiengängen gleichermaßen förderlich ist, und leistet zugleich die für zukunftsorientierte und konkurrenzfähige Spitzenforschung unabdingbare Verdichtung in Schwerpunktbildungen. In der fruchtbaren Symbiose aus Vielfalt und Konzentration ist sie inhaltlich und strukturell offen für die Erschließung und Fortentwicklung neuer wissenschaftlicher Felder und zukunftsweisender Fragestellungen in bestmöglichen Organisationsformen. Ihre Innovationskraft und Kreativität in der Formulierung und Exploration zukunftsrelevanter Themen unterstützt in Verbindung mit wissenschafts- und serviceorientierten Ermöglichungs- und Infrastrukturen und einer weltoffenen und respektvollen Willkommens- und Kommunikationskultur den Ausbau bereits renommierter Profilierungen ebenso wie die Entfaltung emergenter Perspektiven zur weiteren erfolgreichen Positionierung in nationalen und internationalen Konkurrenzsituationen und Wettbewerben um die besten Talente und Ressourcen.

Die Universität Regensburg hat in der Laufzeit des Entwicklungsplans 2020 sowohl durch erfolgreiche Einzelforschung als auch durch strategisch konstellierte Verbundforschung in Form von Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs, Forschungsgruppen und Kooperationen mit neu am Wissenschaftsstandort Regensburg etablierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen ihre wissenschaftliche Reputation in allen Fachfeldern der Geistes-, Sozial-, Natur- und Lebenswissenschaften deutlich erhöht. Zugleich hat sie ihr Lehrangebot und die qualitätsgesicherte Strukturierung und Organisation ihrer Studienprogramme im Interesse der jungen Menschen, die sich für sie entschieden haben, kontinuierlich verbessert. Sie hat sich in den Netzwerken und Kooperationsstrukturen des regionalen, nationalen und globalen Wissenstransfers und Wissenschaftsaustauschs als hochattraktiver Standort und Partner erwiesen. In den größeren hochschulpolitischen Zusammenhängen der Bund-Länder-Hochschulpakete, der im Rahmen des Innovationsbündnisses zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und der Universität Regensburg geschlossenen Zielvereinbarung 2019-2022, der mit der Hightech Agenda Bayern neu zur Verfügung gestellten Ressourcen und der erfolgreich eingeworbenen Tenure Track-Professuren im Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses formuliert der Universitätsentwicklungsplan 2025 die gesamtuniversitären strategischen Zielsetzungen und Leitlinien zur Fortsetzung und Intensivierung dieses positiven Entwicklungsprozesses in Forschung, Lehre, Third Mission und Infrastruktur bis zum Jahr 2025.

Als zukunftsorientierte Forschungsuniversität setzt die Universität Regensburg in ihren wissenschaftlichen Themensetzungen und Entwicklungsplanungen auf den weiteren Ausbau ihrer vorhandenen und bewährten Stärken, fördert sie die innovative und multidisziplinäre Weiterentwicklung neuer Profilierungen und misst sie dem weiteren Ausbau außeruniversitärer Forschungseinrichtungen am Wissenschaftsstandort Regensburg besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Universitätsentwicklungsplans 2025 werden dazu auch die wissenschaftsorientierten Ermöglichungs- und Servicestrukturen von Zentralen Einrichtungen, Infrastrukturen und Verwaltung weiter verbessert. In besonderer Weise betont die Universität Regensburg Kooperationsattraktivität und Kooperationsfähigkeit in universitätenübergreifenden Verbänden zur weiteren Erhöhung ihrer Stärken in Forschung und Lehre und zur strategischen Vorbereitung auf eine belastbare Antrags- und Konkurrenzfähigkeit für die neuen Runden des Exzellenzwettbewerbs 2025.

Auf der Basis vorhandener Forschungsschwerpunkte und erfolgreicher Themenfelder und zugleich mit Blick auf emergente Themenoptionen und vielversprechende Forschungskonzentrationen werden vier thematische Gestaltungsfelder formuliert, vor deren Hintergrund sich universitätsweit sowohl im Bereich der Forschung als auch in den Bereichen Studium und Lehre, Third Mission und Infrastruktur inhaltliche und strukturelle Entwicklungs-, Wachstums- und Kooperationsprozesse ergeben:

- › „Dynamics in the Global World“ vereint ebenso historische wie aktuelle und zukunftsrelevante geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche, ethische, juristische und ökonomische

Fragestellungen einer vernetzten Welt, ist transdisziplinär offen für natur- und lebenswissenschaftliche Themen und umfasst die nahezu die gesamte Universität umspannenden Handlungsfelder wie Lehrerbildung und Internationalisierung.

- > „Digital Transformations“ verbindet die mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungsprozesse und Entwicklungsoptionen in Forschung, Lehre, Third Mission und Infrastruktur, bündelt die universitätsweit relevante Expertise im Bereich der Informatik, Data Science und Künstlichen Intelligenz und adressiert damit korrespondierende ethische, gesellschaftliche, soziale, ökonomische, rechtliche Fragen.
- > „Integrated Sciences in Life, Health, and Disease“ führt vorhandene Synergien in den Human- und Lebenswissenschaften fort, ermöglicht neue inter- und multidisziplinäre Kooperationen zur Erforschung des Lebens, zum Ausbau der Gesundheitsforschung sowie zur Bekämpfung von Krankheiten und bezieht ethische, rechtliche und sozioökonomische Dimensionen ein.
- > „Material Worlds and Sustainability“ integriert naturwissenschaftliche Themen wie Stoffe und in der Materie herrschende Kräfte, greift die zentralen Herausforderungen der gegenwärtigen und künftigen Gesellschaften im Bereich der Nachhaltigkeit auf und eröffnet transdisziplinäre Verbindungen zu geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.

Die Formulierung von gesamtuniversitären Gestaltungsfeldern unterstützt die Intensivierung fächer- und fakultätenübergreifender Zusammenarbeit, fördert universitätsweite Perspektivierungen zukunftsrelevanter wissenschaftlicher Fragestellungen und soll die Universität Regensburg national und international in diesen thematischen Feldern profiliert sichtbar machen. Sie bilden unter Berücksichtigung der fachinhaltlichen und methodischen Diversität einer Volluniversität, der für Wissenschaft und Forschung unabdingbaren Freiheiten und Freiräume sowie der Eigenheiten und Erfordernissen von Einzel- und Verbundforschung und zusammen mit den weiteren gesamtuniversitären Zielen und Leitlinien des Universitätsentwicklungsplans 2025 den Kontext für die Neufassung der Fakultätsentwicklungs- und -strukturpläne im Laufe von drei Semestern nach dessen Inkrafttreten.

Die Universität Regensburg stellt im Verständnis der Einheit von Forschung und Lehre als Grundbedingung von innovativen und zukunftsgerichteten Studienprogrammen und gefördert durch ihre systemakkreditierten Studiengangsevaluationsprozesse ein qualitätsgesichertes Studienangebot zur Verfügung. Die nationale und internationale Attraktivität dieses Studienangebots und dessen Kompatibilität mit sich verändernden gesellschaftlichen und demographischen Entwicklungen und professionellen Anforderungen wird in einer global vernetzten Welt und im Zeitalter der Digitalisierung beständig weiterentwickelt. Ein umfassendes Konzept des Student Life Cycle leitet dabei die Planungen im Bereich der Lehre ebenso wie die Intensivierung der Internationalisierung des Studienangebots und die für die Universität Regensburg traditionell wie künftig wichtige Betonung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als Teil der akademischen Bildung.

Die Universität Regensburg steht in den weltoffenen und kosmopolitischen Traditionen der transnationalen und transkulturellen Vielfältigkeiten von Universität und Wissenschaft, deren Zukunftsfähigkeit sich in den Chancen und Herausforderungen von Diversität und Internationalität mehr denn je spiegelt und auszeichnet. Als transnationale Drehscheibe ist die Universität Regensburg in einem Netzwerk von über 330 Partnerschaften global verankert. Der in den vergangenen Jahren vorangetriebene Ausbau von internationalen Kooperationen und Mobilitätsoptionen für Wissenschaftler:innen und Studierende gleichermaßen wird durch die strategische Strukturierung der Partnerschaftslandschaft weiterentwickelt. Auf europäischer Ebene wird eine institutionelle Verknüpfung mit themenorientiert ausgewählten Hochschulen im Rahmen einer Allianz der European Universities Initiative in den Blick genommen.



Die Universität Regensburg sieht sich in der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung, in ihren eigenen Strukturen und Handlungsfeldern einen signifikanten Beitrag zur Bewältigung großer Zukunftsherausforderungen zu leisten und in einem erweiterten Diversitätsverständnis Teilhabemöglichkeiten und Chancengleichheit zu erhöhen. Moderne, flexible und international kompatible Personalstrukturen, Familienfreundlichkeit, die weitere Erhöhung des Anteils von Professorinnen und Wissenschaftlerinnen in Leitungsfunktionen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Unterstützung von Diversität in allen Tätigkeitsbereichen zeichnen die Universität Regensburg als wandlungsoffen und zukunftsorientiert aus. Im Rahmen ihres gesamtuniversitären und gesamtgesellschaftlichen Verständnisses von Third Mission bilden die Intensivierung der Kooperationen mit der lokalen und regionalen Wirtschaft im Zeitalter der Digitalisierung, das weit über Regensburg hinausgehende Engagement für eine zukunftsrelevante Erinnerungsarbeit als wesentliche Komponente eines gesellschaftlichen Identifikationsangebots und ein hochschulspezifisches Nachhaltigkeitskonzept gleichermaßen wesentliche Komponenten des Selbstverständnisses und der Weiterentwicklung.

Die Umsetzung des Universitätsentwicklungsplans 2025 wird die Erreichung der nachfolgend formulierten Zielsetzungen im Bereich von Forschung, Lehre, Third Mission und Infrastruktur umfassen und Prozesse zur Weiterentwicklung ihrer Governance, ihrer strukturellen Gliederung sowie ihrer Ermöglichungs-, Infra- und Verwaltungsstrukturen mit Veränderungsbereitschaft, Strukturoffenheit und Innovationsmut befördern.



2

FORSCHUNG UND FORSCHUNGSNETZWERKE

Seit der Aufnahme des Forschungs- und Lehrbetriebs im Jahre 1967 hat sich die Universität Regensburg zu einem international renommierten Standort für exzellente Forschung und forschungsbasierte Lehre etabliert. Um die Universität Regensburg im nationalen und internationalen Spitzenbereich auch weiterhin erfolgreich zu positionieren und für hochkompetitive, exzellente Forschungsprogramme und Wettbewerbe aufzustellen, sind entsprechende Unterstützungs- und Ermöglichungsstrukturen bereitzustellen, mittel- bis langfristige wissenschaftliche Forschungskonzepte und -strategien belastbar zu entwickeln und noch stärkere Vernetzungen und zielgerichtete Kooperationen in unterschiedlichen Forschungsfeldern national und global weiter voranzutreiben. Damit geht ein hoher Finanzbedarf einher, der ausgehend von einer soliden Grundfinanzierung zusätzlich auf Landes- und Bundesebene, aber auch bei der Europäischen Union, weltweit und über die Industrie eingeworben wird.

Sowohl die Ermöglichung attraktiver Einzelforschung als auch die Einwerbung von Ort koordinierter regionaler, nationaler und internationaler Programme ist ein zentrales strategisches Anliegen der Universität Regensburg, das auch weiterhin mit Nachdruck die künftigen Zielsetzungen im Bereich der Forschung prägen wird. Im Fokus der kommenden Jahre stehen die weitere Schärfung des gesamtuniversitären Profils, die Stärkung der Antrags- und Konkurrenzfähigkeit der Universität Regensburg besonders in den hochkompetitiven Förderprogrammen zur universitären Spitzenforschung sowie die Steigerung der Attraktivität der Universität für junge hochtalentierete Wissenschaftler:innen und für etablierte Spitzenforscher:innen aus aller Welt.

- › *Schärfung des gesamtuniversitären Profils*
- › *Steigerung der Antrags- und Konkurrenzfähigkeit in hochkompetitiven nationalen und internationalen Wettbewerben zur Spitzenforschung*
- › *Erhöhung der Attraktivität der Universität Regensburg für junge Wissenschaftler:innen und etablierte Spitzenforscher:innen aus aller Welt*

Gesamtuniversitäre Profilierung

Das gesamtuniversitäre Profil wird im Rahmen der vier formulierten Gestaltungsfelder der Universität Regensburg weiter geschärft. Die bisherigen sieben HRK-Forschungsfelder werden dabei neu und multidisziplinär konstelliert und bestehende Schwerpunkte und Themenfelder erfolgreicher Einzel- und Verbundforschung werden unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Gegebenheiten und Zielsetzungen integriert. Die innovative und multidisziplinäre Weiterentwicklung emergenter Forschungsperspektiven und wissenschaftlicher Fragestellungen wird im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, unterstützt von einer fächerübergreifenden und universitätsweiten Vernetzung und einer sichtbaren Profilbildung der Universität Regensburg sowohl in Forschung als auch in Lehre, Third Mission und Infrastruktur.

Steigerung der Antrags- und Konkurrenzfähigkeit in hochkompetitiven Wettbewerben zur Spitzenforschung

Strategische Entwicklungen sollen mittelfristig inner-universitäre Strukturen und Voraussetzungen schaffen, die einen weiteren Ausbau wissenschaftlicher Kooperationen und vernetzter Forschung auf höchstem Niveau erlauben und die Universität Regensburg in der nationalen und globalen Wissenschaftslandschaft nachhaltig positionieren. Neben der gezielten Förderung bereits erfolgreicher sowie weiterer erfolversprechender nationaler und internationaler Verbundprojekte sollen auch die baulichen Voraussetzungen – anknüpfend an die Einwerbung des ersten Forschungsbaus der Universität Regensburg im Jahr 2019, des Regensburg Center for Ultrafast Nanoscopy (RUN) – geschaffen werden und dabei besonders die Einwerbung von weiteren Forschungsbauten auf dem Campus Regensburg angestrebt werden. Strategisch von weitreichender Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Universität sind zudem die Ansiedelung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen und die damit verbundenen Optionen im Bereich der Netzwerkbildung international hochkarätiger Forschung. Nach der wegweisenden Aufnahme des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in die Leibniz-Gemeinschaft im Jahre 2017 wird für das Jahr 2021/22 die Aufnahme des Regensburger Centrums für Interventionelle Immunologie (RCI) in die Leibniz-Gemeinschaft vorbereitet. Daneben wird die strukturelle und bauliche Anbindung einer Regensburger Einrichtung in die Fraunhofer-Gesellschaft mit einem eigenen Institut angestrebt (Fraunhofer ITEM Regensburg mit zentralem Ziel der „Personalisierten Tumorthherapie“).

- › *Aufnahme des RCI in die Leibniz-Gemeinschaft*
- › *Etablierung eines Fraunhofer-Instituts am Standort Regensburg*
- › *Einwerbung eines weiteren Forschungsbaus*

Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzungen und mit Unterstützung der neuen Ressourcen des Freistaats Bayern im Zusammenhang der Hightech Agenda zur Stärkung der Forschung, bestehender Forschungsschwerpunkte und intensiverer universitäten- und einrichtungenübergreifender Forschungsverbünde und -kooperationen wird eine belastbare Antrags- und Wettbewerbsfähigkeit für den Exzellenzwettbewerb 2025 vor allem in den Gestaltungsfeldern „Dynamics in the Global World“ und „Integrated Sciences in Life, Health, and Disease“ verfolgt.

Attraktivität des Standorts für junge hochtalentiertere Wissenschaftler:innen und für etablierte nationale und internationale Spitzenforscher:innen

Entscheidend für den zukünftigen Erfolg des Wissenschaftsstandortes Regensburg wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit um die besten Wissenschaftler:innen und Studierenden sein. Neben einem innovativen, individuelle Entfaltung ermöglichenden und zugleich vernetzungsoffenen Forschungsumfeld kommt der Gewinnung und frühen Bindung von Spitzenforscher:innen aus aller Welt besondere Bedeutung zu. In den kommenden Jahren sollen die Handlungsspielräume für strategisch wichtige Berufungen weiter ausgebaut und verstärkt Rekrutierungsinstrumente zur Gewinnung von nationalem und internationalem Spitzenpersonal genutzt werden, vor allem auch durch die Erhöhung der Zahl von Tenure Track-Berufungen. Diese Maßnahmen sollen durch die beständige und zukunftsorientierte Weiterentwicklung eines transparenten und universitätsspezifischen Karriere- und Berufungssystems sowie durch den weiteren Ausbau des Berufsmanagements professionalisiert werden.

- > *Weiterentwicklung des Karriere- und Berufungssystems*
- > *Erhöhung der Zahl von Tenure Track-Berufungen*
- > *Vernetzung und Ausbau bestehender Angebote zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses*
- > *Förderung des wissenschaftlichen Mittelbaus*
- > *Erhöhung der Karrierechancen für Wissenschaftler:innen aller Qualifikationsstufen*

- > *Schaffung und Erhalt von Freiräumen für die Forschung*
- > *Weiterentwicklung von Anreizsystemen und Förderprogrammen*
- > *Entwicklung von Strategiekonzepten in den Bereichen Forschungsinfrastrukturen und Forschungsdatenmanagement*
- > *Stärkung der Universität Regensburg im Bereich Core Facilities*

Mit der Gründung des Zentrums zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WIN) im Jahr 2016 wurde eine universitätsweite Struktur zur Vernetzung bereits vorhandener Aktivitäten der Fakultäten geschaffen. Der Ausbau einer exzellenten Forschungs-umgebung und Ermöglichungsstruktur für Forschende aller Qualifizierungsstufen und mit besonderer Berücksichtigung auch der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen auf Lebenszeitstellen in der Laufbahn Akademische Räte:innen soll mit dem WIN sichtbar vorangetrieben werden; zugleich soll die Unterstützung bei der frühen beruflichen Orientierung im akademischen und nicht-akademischen Bereich gewährleistet sein. Bereits gut etablierte inneruniversitäre Fördermöglichkeiten wie Mobilitätsprogramme, das finanzielle Anreizsystem zur Drittmittelinwerbung, das Academic Research Sabbatical-Programm, das Programm für Neuberufene und neugewählte Funktionsträger:innen sowie das Programm „UR Fellows“ sollen die Grundlage für die weiterführende Entwicklung in diesem prioritären Bereich bilden, gezielt auch den wissenschaftlichen Mittelbau insgesamt weiter stärken und zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes beitragen. Hochschuldidaktische Unterstützungsstrukturen, auch im Verbund mit den anderen bayerischen Universitäten, fördern die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der akademischen Lehre ebenso wie innovative Studiengänge, die gerade auch Wissenschaftler:innen in frühen Qualifizierungsphasen die Gelegenheit geben, ihre Forschungskennnisse für die Studierenden didaktisch umzusetzen.

Vor dem Hintergrund einer sich beständig weiter verschärfenden nationalen und internationalen Konkurrenz um die besten Talente und Ressourcen gilt es zudem in besonderer Weise, Freiräume für die Forschung durch Lehrdeputatsreduktionen, den Abbau von administrativen Hürden und Dokumentationsanforderungen sowie die Vereinfachung und Beschleunigung von Verfahren durch eine digitale Verwaltung zu eröffnen, bestmögliche Optionen zur inner- und interuniversitären Vernetzung und Kooperation zu bieten sowie bestmögliche Strukturen für die Verbundforschung zu fördern. Wichtige Grundlagen für eine zukunftsweisende Ausrichtung des Forschungsstandorts Regensburg stellen neben der Verbesserung von Prozessabläufen und forschungsunterstützenden Ermöglichungsstrukturen auch im Sinne der Nachhaltigkeit die Stärkung der Universität Regensburg im Bereich der Forschungsinfrastrukturen, der Core Facilities und des Aufbaus eines Forschungsdatenmanagements dar.

3 STUDENT LIFE CYCLE

- > *Erarbeitung eines Leitbilds Lehre*
- > *Beschreibung des Student Life Cycle als flexibles und sich stetig weiterentwickelndes Dokument*

Der Student Life Cycle beschreibt die unterschiedlichen Phasen der Studierendenbiografien und ist damit Ausgangspunkt für alle auf Studium und Lehre bezogenen Aktivitäten der Universität:

- > **Entscheidungsphase**
- > **Bewerbungsphase**
- > **Studieneingangsphase**
- > **Studium**
- > **Übergangsphasen zu Graduiertenstudium, Promotion oder Beruf**
- > **Alumniphase**
- > **Phasen der wissenschaftlichen Weiterbildung.**

Ziel der Universität Regensburg ist es, die Weiterentwicklung der akademischen Lehre im Verständnis der Einheit von Forschung und Lehre in allen diesen Phasen aktiv zu fördern und die vielfältig bestehenden Aktivitäten in ein konsistentes Gesamtkonzept für den Student Life Cycle zu integrieren. Für die Erarbeitung eines solchen Gesamtkonzepts wird ein Prozess initiiert, in dem die Perspektiven der Studierenden, der Professor:innen, der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, des Wissenschaftsmanagements aus Studienberatung, Hochschuldidaktik, International Office und Qualitätsentwicklung sowie der akademi-

schen Selbstverwaltung aus Fakultätsleitungen und Universitätsleitung gemeinsam berücksichtigt werden. Dieser Prozess soll 2025 abgeschlossen und in ein Leitbild Lehre sowie eine Beschreibung des Student Life Cycle als flexibles und sich stetig weiterentwickelndes Dokument münden.

Entscheidungsphase

Zur Unterstützung der Entscheidungsphase von Studieninteressierten und zur Gewinnung von Studierenden für die Universität Regensburg wird unter Mitwirkung des Wissenschaftsmanagements ein universitätsweites, auch international ausgerichtetes Studierendenmarketing entwickelt. Bestehende Komponenten wie der Regensburger Hochschultag, die Vernetzung mit Gymnasien und das Frühstudium werden integriert und durch intensiviertes Social Media Marketing und die Sichtbarkeit in Hochschulrankings ergänzt. Die sich durch ein Studium an der Universität Regensburg ergebenden beruflichen Perspektiven in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft werden durch Alumniberichte und Testimonials illustriert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Marketing der konsekutiven und weiterbildenden Masterstudiengänge, die vielfältige Alleinstellungsmerkmale aufweisen und national und international attraktiv sind. Der Aufbau von Online-Self-Assessment-Optionen und weiterer Prüfverfahren ermöglicht die bessere Beurteilung der Studieneignung für grundständige Programme im Interesse des Studienerfolgs.

- › *Entwicklung eines universitätsweiten, auch international ausgerichteten Studierendenmarketings*
- › *Aufbau von Online-Self-Assessment-Optionen*

- › *Transformation der Studentenzentrale in ein Studierendenzentrum*
- › *Entwicklung und Einsatz eines universitätsweiten, einheitlichen, auch englischsprachig verfügbaren Bewerbungstools*

Bewerbungsphase

In der Bewerbungsphase wird die Heterogenität der Studieninteressierten besonders berücksichtigt. Fachnahe Brücken- und Vorkurse vermitteln bei Unterstützungsbedarf Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Studienbeginn notwendig sind. Die Studentenzentrale wird in ein Studierendenzentrum transformiert, dessen Prozesse auf Attraktivität für die Studierenden, schnelle Reaktionszeiten sowie individuelle Kontaktaufnahme hin verbessert werden. Für die Masterprogramme wird ein universitätsweites, einheitliches, auch englischsprachig verfügbares Bewerbungstool entwickelt, das mit einem zentralen Unterstützungsangebot für die Eignungsverfahren verknüpft wird.

- › *Ausbau eines bedarfs- und adressatenorientierten Zusatzangebots*
- › *Etablierung eines auf den Studienerfolg ausgerichteten universitätsweiten Berichtswesens*

Studieneingangsphase

Die Studieneingangsphase ist geprägt durch Informationsvermittlung und soziale Kohortenbildung im Rahmen von Einführungsveranstaltungen, sie dient aber vor allem der Kompetenzerhaltung zur Steuerung der eigenen Bildungsbiografie, die ein zentrales Merkmal eines universitären Studiums ist. Für von außen kommende Masterstudierende wird ein universitätsweites Einführungsangebot entwickelt, das die besonderen Fragen von Graduierten adressiert. Für das grundständige Studium wird weiter die Heterogenität der Studierenden berücksichtigt, die sich sowohl im propädeutischen Wissen (Aktionsfeld Fakultäten) als auch in fachunabhängigen Fertigkeiten wie IT-Anwendungen (Aktionsfeld Rechenzentrum) und Schreib-Lese-Kompetenzen (Aktionsfeld Zentrum für Sprache und Kommunikation) widerspiegelt. Bei den nicht extern regulierten Studiengängen wird das erste Studienjahr mit einer Option der Entschleunigung flexibilisiert und es werden individuelle Entwicklungswege

für Langsam- wie Schnellstudierende gefördert. Durch die Verzahnung von International Office und Zentrum für Sprache und Kommunikation wird eine fachspezifische Sprachförderung für europäische Bildungsinländer:innen, Migrant:innen und Geflüchtete eingeführt. Ein auf den Studienerfolg ausgerichtetes universitätsweites Berichtswesen ermöglicht eine Studierenden- und Prüfungsdatenanalyse, durch die unter Berücksichtigung des Datenschutzes ein Frühwarnsystem in Bezug auf gefährdeten Studienerfolg implementiert werden kann.

Studium

Das Studium als zentrale Phase des Student Life Cycle findet in Studiengängen statt, deren Curricula konsistent auf klar definierte Lernziele ausgerichtet sind. Für Lehrveranstaltungen und Module stellt das Constructive Alignment als didaktisches Konzept die Abstimmung von Lehrinhalten, Lehrmethoden und Prüfungsformaten sicher. Studierendenzentriertes, kompetenzorientiertes und damit konstruktivistisches Lehrverhalten sowie forschendes Lernen der Studierenden eröffnet Zugänge zu wissenschaftlicher Bildung als Kernaufgabe der Universität Regensburg.

Die Studiengangsentwicklung wird durch Förderprogramme wie CurUR – Curriculumsentwicklung an der Universität Regensburg (Aktionsfeld Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik) gezielt unterstützt und dient auch im Kontext der vier Gestaltungsfelder der Profilbildung der Universität. Besonderer Wert wird im Zeitraum des Universitätsentwicklungsplans 2025 auf die Integration der Querschnittsangebote der Fakultät für Informatik und Data Science in neu entwickelte Studiengänge aller Disziplinen gelegt.

Neue Studiengänge müssen in entsprechend ausgewiesenen Studienanteilen das Feld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) berücksichtigen. Ein universitätsweites Kapazitätsmanagement dient der Identifizierung und Freisetzung von Ressourcen. Klare Vorgaben eines Study Program Life Cycle beendenden Studiengänge, die quantitative oder qualitative Erwartungen nicht erfüllen.

Das Qualitätsmanagement begleitet die kontinuierliche Weiterentwicklung der Curricula, sofern sie nicht extern reguliert sind. Auch hier müssen im Rahmen der turnusmäßigen Studiengangsevaluationen Studienanteile mit dem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ausgewiesen werden. Die Universität Regensburg strebt 2021 die Systemreakkreditierung an, um weiterhin autonome universitätsinterne Akkreditierungsentscheidungen treffen zu können. Dem kann auch die gezielte Vernetzung mit anderen Universitäten dienen, mit denen gemeinsam Alternativen zum überregulierten Akkreditierungsverfahren wie z.B. Audits erprobt werden können.

Die Digitalisierung von Studium und Lehre ist ein Prozess von zentraler Bedeutung für ein innovatives, die Potenziale digitaler Medien gewinnbringend in die Lehre einzusetzendes und die Präsenzuniversität Regensburg bereicherndes Studienangebot, der in der übergreifenden IT-Strategie der Universität Regensburg verankert ist. Die Transformation zu digitalen Lehr-Lern-Formaten wird durch das personell verstärkte Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik sowie das Rechenzentrum begleitet und befördert. Bei der Entwicklung digitaler Lehre vernetzt sich die Universität Regensburg lokal mit der OTH Regensburg (Tag der Digitalen Lehre, Planung eines gemeinsamen

E-Prüfungsgebäudes) und bayernweit mit Hilfe der Virtuellen Hochschule Bayern und dem Bayerischen Wissenschaftsforum BayWiss.

Die Studienphase an der Universität Regensburg bietet vielfältige Optionen der Differenzierung und Anreicherung, wodurch Heterogenität in Bezug auf Voraussetzungen und Leistungsfähigkeit berücksichtigt und gleichzeitig ergänzende oder vertiefende individuelle Lernerfahrungen ermöglicht werden. Ein Instrument hierfür sind Zusatzangebote wie Zertifikats- und Modulstudien, die auch Studierenden extern regulierter Studiengänge offenstehen und in Feldern wie studienbegleitende Fremdsprachenausbildung, IT-Ausbildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung bereits bestehen oder geplant sind. Internationale Dimensionen sind integraler Bestandteil aller Studiengänge der Universität und werden vor allem durch die intensive Unterstützung der internationalen Studierendenmobilität und die Einbeziehung von internationalen Dozierenden sichtbar. Besonders leistungsfähige Studierende werden in speziellen Elite- und Forschungsstudiengängen systematisch gefördert.

Die Persönlichkeitsbildung ist unverzichtbarer Bestandteil der universitären Bildungstrias (wissenschaftliche Bildung, Persönlichkeitsbildung, berufliche Bildung). Sie wird durch aktive Teilhabe an den vielfältigen kulturellen und sportlichen Angeboten auf dem Campus sowie durch studentisches gesellschaftliches Engagement und Beteiligung an den Transferaktivitäten der Universität ermöglicht und gefördert.

- > *Berücksichtigung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*
- > *Aufbau eines universitätsweiten Kapazitätsmanagements*
- > *Systemakkreditierung*
- > *Digitalisierung von Studium und Lehre*
- > *Integration der Studienangebote der Fakultät für Informatik und Data Science*

- > *Verbesserung der Schnittstelle zwischen Bachelor und Master in konsekutiven Programmen*
- > *Aufbau eines universitätsweiten Career Centers*

Übergangsphasen

Zu den besonders herausfordernden Übergangsphasen im Student Life Cycle zählt die Schnittstelle zwischen Bachelor und Master in konsekutiven Programmen. Dieser Übergang wird durch die systematische Erfassung und Auswertung der zeitlichen Verläufe im Rahmen der Studiengangsevaluationen optimiert werden. Transparente und valide Eignungsverfahren gehen über die bloße Rechtssicherheit hinaus und können auch Bewerbungen von Absolvent:innen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften und internationale Bewerbungen erleichtern.

Beim Übergang zur Promotion wird die Profilierung als Early Career Researcher durch das Zentrum zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gezielt gefördert. Der Übergang in den Beruf wird durch ein neu zu schaffendes universitätsweites Career Center unterstützt, mit dessen Hilfe die Kooperation mit künftigen Arbeitgebern ausgebaut wird und das gleichzeitig eine Praktikumsbörse und Bewerbungstrainings anbietet.

- > *Weiterentwicklung des Alumnikonzepts der Universität Regensburg*
- > *Einbindung der Alumni im Bereich Studium und Lehre*

Alumniphase

Für die Alumniphase entwickelt die Universität ihr Konzept weiter, wie ehemalige Studierende sowohl zentral wie studienfeldgebunden mit der Universität Regensburg in Verbindung bleiben können. Die Mitwirkung von Alumni in verschiedenen Bereichen von Studium und Lehre ist außerordentlich wünschenswert. So können sie in Studiengänge zur Verstärkung des Praxis- und Berufsfeldbezugs eingebunden werden, als Vertreter:innen der Berufspraxis in Studiengangsevaluationen mitwirken und Transferprojekte wirkungsvoll befördern.

Phasen der wissenschaftlichen Weiterbildung

Die Weiterbildungsphase trägt der Tatsache Rechnung, dass in einer Wissensgesellschaft auch nach dem primären Studium wissenschaftliche Bildungsphasen notwendig bleiben. Die Universität Regensburg wird ihr Angebot an weiterbildenden Masterstudiengängen ausbauen und es um niedrigschwellige weiterbildende Modul- und Zertifikatsstudien ergänzen. Sie setzt sich gemeinsam mit den anderen bayerischen Universitäten dafür ein, dass auch die Weiterbildung von Schullehrkräften, die einen großen Anteil der Absolvent:innen der Universität Regensburg ausmachen, in den Zuständigkeitsbereich der Universitäten überführt wird.

- › *Ausbau des Weiterbildungsangebots besonders auch in Form von Modul- und Zertifikatsstudien*

4

THIRD MISSION: GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND WISSENSTRANSFER

- › *Verstärkung eines gesamt-universitären Verständnisses von Third Mission*
- › *gezielter Ausbau des beiderseitigen Wissenstransfers in Verzahnung mit Forschung und Lehre*

An der Universität Regensburg werden in Forschung und Lehre in einer Vielzahl wissenschaftlicher Felder kontinuierlich neues Wissen und neue Erkenntnisse generiert. In der Third Mission sieht sich die Universität in der Verantwortung, dieses Wissen und diese Erkenntnisse für Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur verfügbar zu machen. Gleichzeitig werden Impulse und Ideen aus der Interaktion mit Akteuren in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur für die Forschung und Lehre der Universität aufgenommen und so ein kontinuierlicher Austausch zwischen Universität und allen Bereichen der Gesellschaft gefördert. Um diesem künftig noch wachsenden Anspruch gerecht zu werden, entwickelt die Universität Regensburg ihre offene Kultur für den beiderseitigen Transfer weiter und begreift die Third Mission als breite gesamtuniversitäre Aufgabe. Auch künftig wird die Universität Regensburg die Third Mission in enger Verzahnung mit Forschung und Lehre und im Kontext der vier formulierten Gestaltungsfelder in den drei Handlungsfeldern (1) Gesellschaftliches und kulturelles Engagement, (2) Technologietransfer, Gründungen und Innovation sowie (3) Wissenschaftliche Weiterbildung (im Kapitel Student Life Cycle ausgeführt) weiter ausbauen.

Gesellschaftliches und kulturelles Engagement

Die Universität Regensburg sieht sich in enger Partnerschaft mit Akteuren in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur und intensiviert den Wissenstransfer aus allen Wissenschaftsbereichen. Dies schließt im Besonderen die Teilnahme aller Wissenschaftsbereiche an politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Debatten ein. Die Stimmen der Universität und der Wissenschaft entwerfen im Zusammenspiel der von unterschiedlichen Interessen geleiteten Diskussionen und Diskurse kritische Interventionen und alternative Entwürfe. Im Dialog kann die Wissenschaft zur Stärkung eines politischen und gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins beitragen.

Die Partnerschaft mit der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg steht exemplarisch für das von der Universität Regensburg aktiv wahrgenommene gesellschaftliche Engagement in der Region und weit über diese hinaus. Die seit 2018 institutionalisierte Kooperation in Forschungs- und Lehrprojekten, im Wissenstransfer und in kulturellen Aktivitäten mit Studierenden ist einzigartig in Deutschland und Europa und eröffnet eine neue Dimension der Erinnerungsarbeit auf einer umfassenden wissenschaftlichen Grundlage. Das im Rahmen der Initiative der bayerischen Staatsregierung zur Erinnerungsarbeit im Januar 2020 der Universität Regensburg zugesprochene Zentrum für Erinnerungskultur stellt einen weiteren Schritt dieser Zusammenarbeit dar und zielt darauf, Arbeitsfelder der Erinnerungsarbeit aus interdisziplinären Perspektiven weiter zu erforschen, Vermittlungsaufgaben im Bereich des Wissenstransfers zu übernehmen und die Überparteilichkeit der Erinnerungsarbeit zu festigen.

- > *Intensivierung des Wissenstransfers aus allen Wissenschaftsbereichen und Teilnahme an politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Debatten*
- > *Einrichtung eines Zentrums für Erinnerungskultur*
- > *Stärkung der Nachhaltigkeit an der Universität Regensburg*

Die Sicherung der Gerechtigkeit im globalen Sinne ist eine der bedeutendsten Herausforderungen in unserer Zeit und auch für die Universität Regensburg ist der Gedanke der Nachhaltigkeit ein zentrales Leitbild. Mit der Ernennung zur Fairtrade-University, der Einrichtung eines Zertifikatsstudiums Nachhaltigkeit sowie mit regelmäßigen Veranstaltungen und Aktionswochen rund um das Thema stellt sich die Universität Regensburg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und verankert den Nachhaltigkeitsgedanken auf ihrem Campus und in den Studienangeboten. Gemeinsam mit den Studierenden wird die Universität Regensburg ihr Engagement für Nachhaltigkeit in Gestalt eines „Green Office“ institutionalisieren und langfristig ausbauen.

Darüber hinaus bestehen vielfältige Vernetzungen mit der regionalen und lokalen Gesellschaft und Kulturlandschaft durch ein umfangreiches, deutschlandweit bemerkenswertes Angebot der Universität Regensburg im Musik- und Theaterbereich sowie durch weitere kulturelle und künstlerische Projekte in Gestalt von Ausstellungen und Konzerten in Stadt und Region.

Technologietransfer, Gründung, Innovation

Der Wissenstransfer in diesem Handlungsfeld definiert den Transfer von Forschungsergebnissen im Rahmen von Kooperationen mit der Wirtschaft und mit Unternehmen. Die Universität Regensburg ist bestrebt, die damit verbundenen Transfer- und Netzwerkaktivitäten mit der Wirtschaft und Gesellschaft im Rahmen bestehender Kooperationen sowie im Kontext vorhandener Institutionen und Strukturen vor Ort und in der Region zu intensivieren. Der Ausbau der Informatikkompetenzen an der Universität Regensburg mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz und Data Science mit Hilfe der vom Freistaat neu zur Verfügung gestellten

- › *Intensivierung der Transfer- und Netzwerkaktivitäten mit Wirtschaft und Gesellschaft*
- › *Förderung und Unterstützung von Start-ups von Studierenden und Wissenschaftler:innen*

Ressourcen wird den Wissenstransfer und die aktive Vernetzung mit den Unternehmen in der Region und darüber hinaus stärken und dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit und das Innovationspotenzial der Unternehmen durch intelligente digitale Lösungen zu fördern. Darüber hinaus werden durch die bereits seit 1987 bestehende Einrichtung FUTUR (Forschungs- und Technologietransfer Universität Regensburg), deren Koordination und Moderation des von der Universität Regensburg entwickelten Transferportals BayDat-Online der Bayerischen Hochschulen sowie deren Mitwirkung am ostbayerischen Hochschulverbund TRIO weitere Anknüpfungspunkte für den Ausbau der Transfer- und Netzwerkaktivitäten geschaffen.

Eine unmittelbar naheliegende Rolle spielen die auf dem Campus und in deren Nähe angesiedelten Institutionen, die mit ihren Technologie- und Gründerzentren beste Start- und Wachstumsbedingungen für Gründer:innen und junge Unternehmen im Bereich Lebenswissenschaften (Bio-Park) und Digitalisierung (TechBase) bieten. Gründende Studierende und Wissenschaftler:innen finden bei FUTUR Beratung und Begleitung bei der Einwerbung von Förderungen und deren Ausgestaltung. Mit dem Verbundprojekt „Oberpfalz Start-up/HUB“ soll die Gründungsförderung und -beratung weiter professionalisiert und die Gründungskultur nachhaltig aktiviert werden. Im Rahmen des Projekts Grow4Digital werden neue Studienangebote und studienbegleitende Zertifikate in Kooperation mit weiteren Hochschulen im Bereich der Entrepreneurship Education mit digitalem Schwerpunkt etabliert.

- > *Intensivierung der Kommunikation und des Wissenstransfers in zielgruppenorientierten Formaten*

Kommunikation

In allen Handlungsfeldern der Third Mission kommt der Kommunikation zwischen der Universität und den Akteuren in Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik besondere Bedeutung zu. Die Universität Regensburg betrachtet es als ihren spezifischen Auftrag, Forschungsergebnisse in die Gesellschaft zu kommunizieren. Dazu werden Veranstaltungen zu aktuellen, politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zielgruppenorientiert ausgerichtet (Universität im Rathaus, Uni goes Downtown). Gerade in Zeiten großer Chancen einer digitalisierten Wirtschaft, aber auch damit einhergehender sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen ist eine wissenschaftliche Fundierung für die Entstehung und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen unabdingbar. Die Nutzung neuer Medien sowie neuer Formate der Kommunikation gehört dabei zum festen Bestandteil und ist Ausdruck der sich stets wandelnden Kultur. Als wichtiger Baustein im Rahmen der Kommunikation wird der Kontakt zu den Alumni der Universität Regensburg gesehen. Ziel ist es hierbei, die Identifikation und Verbundenheit der Alumni mit der Universität zu stärken und die Kommunikation durch Einbindung in Veranstaltungen der Universität, der Fakultäten und der Alumni-Vereine zu fördern.



5

DIGITALE TRANSFORMATION

Im Zeitalter der Digitalisierung und der damit verbundenen Herausforderungen und Chancen stellt die strategische Weiterentwicklung der Universität Regensburg in diesem Bereich unter Berücksichtigung ihres Selbstverständnisses als Präsenzuniversität eine zentrale Aufgabe für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung der gesamten Universität dar. Die digitale Transformation der Universität Regensburg umfasst einen tiefgreifenden und umfassenden Wandel der Forschungs- und Lehrkulturen, der neue Modelle universitärer Bildung und wissenschaftlicher Produktivität ermöglicht.

Strategische Weiterentwicklung

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und Data Science sind zentrale Themen, die bereits jetzt an der Universität Regensburg in vielen unterschiedlichen Disziplinen Forschungsschwerpunkte bilden und die Studienangebote wie auch den Wissenstransfer durch aktuell bedeutsame Themen bereichern. Der Einsatz neuer digitaler Techniken und die konsequente Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur eröffnen an der Universität Regensburg Möglichkeiten zu Innovation und Flexibilisierung von Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Auf Basis dieser Entwicklungen und der darin liegenden Potenziale zur zukunftsgerichteten Weiterentwicklung und Profilbildung der Universität Regensburg gehört „Digital Transformations“ zu den vier Gestaltungs- und Wachstumsfeldern. Im Fokus der kommenden Jahre steht die Erstellung einer gesamtuniversitären IT-Strategie, mit welcher neben der bereits erfolgten Etablierung einer universitätsweiten

- > „Digital Transformations“ als Gestaltungs- und Wachstumsfeld
- > Erstellung einer gesamtuniversitären IT-Strategie

IT-Governance die zweite zentrale Handlungsempfehlung der externen IT-Evaluation aus dem Jahr 2018 umgesetzt wird.

Etablierung der Fakultät für Informatik und Data Science

Weitere Schwerpunkte der kommenden Jahre stellen der zügige Aufbau der Fakultät für Informatik und Data Science und der Ausbau der Künstlichen Intelligenz dar. Das Fehlen einer gebündelten Informatik-Struktur hatte sich in der Vergangenheit oftmals als nachteilig für zukunftsgerichtete Entwicklungen an der Universität Regensburg in ihren Kernbereichen sowie im Wettbewerb um externe Ressourcen, Forschungsförderungen und Studierende erwiesen. Diese Strukturdefizite und Wettbewerbsnachteile wurden durch die Etablierung einer Fakultät für Informatik und Data Science im Interesse künftiger Wachstums- und Innovationsoptionen sowie zukunftsorientierter Netzworkebildungen behoben. Die angestrebten Schwerpunktsetzungen im Bereich Data Science und Künstliche Intelligenz unterstützen zudem wesentlich die weitere Profilschärfung der an der Universität bereits vorhandenen informatikaffinen und leistungsstarken Wissenschaftsfelder. Ziel ist der Aufbau einer in Forschung und Lehre national und international attraktiven, sichtbaren und konkurrenzfähigen Fakultät für Informatik und Data Science, welche in ihrer Querschnittsausrichtung vorhandene Stärken ausbaut, bestehende Potenziale besser erschließt und neue Forschungs- und Studienbereiche mit neuen Studiengängen in Informatik, Data Science und Künstliche Intelligenz eröffnet.

- › *Aufbau und Integration der Fakultät für Informatik und Data Science*
- › *Ausbau der Forschung zu Data Science und Künstlicher Intelligenz*

Die geplante Ausrichtung ermöglicht von Beginn an eine enge Verknüpfung der Informatik mit vorhandenen und emergenten Wissenschaftsfeldern und damit eine Zusammenführung sowie Weiterentwicklung bestehender Stärken und Planungen einzelner Fakultäten, um so im Zeitalter der Digitalisierung Spitzenforschung und attraktive Lehrangebote sicherstellen zu können.



6

CHANGENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT

- > *weitere Verbesserung der (tatsächlichen) Chancengleichheit*
- > *Unterstützung von Diversität in allen erweiterten Tätigkeitsbereichen*

Ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter und die Wertschätzung der multiethnischen, multikulturellen, multisozialen und multisexuellen Vielfalt der universitären Gemeinschaft sind die Voraussetzung für die bestmögliche Entfaltung des Innovations- und Talentpotenzials des Wissenschaftssystems und seiner Menschen. So wurde die Verbesserung der Chancengleichheit im letzten Jahrzehnt spätestens seit den 2008 erstmalig veröffentlichten „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu einem immer dringlicheren gesellschafts- und hochschulpolitischen Themenfeld, das nun systematisch in Richtung erweiterte Diversität weitergedacht und ausgebaut wird.

- > *Erhöhung des Frauenanteils an Professuren auf 20%*
- > *Gleichstellungskonzepte in allen Fakultäten*

Chancengleichheit

Mit dem Gleichstellungskonzept 2018-2022 für das Personal in Forschung und Lehre und dessen kontinuierlicher und konsequenter Umsetzung auf den zentralen und dezentralen Ebenen setzt sich der bisher beschrittene mehrdimensionale Weg hin zur tatsächlichen Umsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern fort. Ein wesentliches Element ist dabei die strukturelle Partizipation und Handlungsfähigkeit, deren Basis auch in der Mitgliedschaft der Universitätsfrauenbeauftragten in der Universitätsleitung (seit 2017) und in der Verstetigung der Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie (seit 2015) liegt. Da die Frauenanteile in den verschiedenen Qualifikations- und Karrierestufen in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern sehr unterschiedlich sind und trotz vielfältiger Bemühungen ein geringerer Anteil an Frauen im Vergleich zu Männern eine wissenschaftliche Laufbahn ergreifen, was sich mit noch geringeren Anteilen an Habilitationen und Professuren weiter verstärkt, ist für die Maßnahmen zur Frauenförderung ein individueller, die jeweiligen Erfordernisse, Fächerkulturen und Fächergegebenheiten beachtender Blick nötig. Daher erarbeiten die Fakultäten Gleichstellungskonzepte, die auf die jeweiligen Wissenschaftskulturen zugeschnitten sind. Die Karriere- und Persönlichkeitsentwicklung hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie die Akquise- und Personalentwicklungsmaßnahmen für Professorinnen stehen auch für die nächsten Jahre im Mittelpunkt. Die Flexibilisierung der Personalstrukturen und die Erhöhung der Zahl der Tenure Track-Berufungen unterstützen zusätzlich das Ziel der Universität Regensburg, den Frauenanteil an Professuren bis zum 1.12.2021 auf 20 % zu steigern. Die Universität Regensburg wird mit den Themen Gleichstellung und Diversität noch intensiver auf einen Organisations- und Kulturwandel hinwirken.

Diversität

Das Miteinander und die Vielfalt von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, geschlechtlicher Identität, Weltanschauung, Gesundheit und Alters ist an der Universität Regensburg gelebter Alltag. Die entsprechenden Einrichtungen und Beauftragten stellen bereits jetzt Diskriminierungsfreiheit sicher und werden künftig durch die Schaffung einer Antidiskriminierungsstelle weiter verstärkt. Mit der 2019 erfolgten Etablierung der Vizepräsidentschaft für Internationalisierung und Diversity und deren erster Besetzung zum 1. April 2020 bekommt das Themen- und Handlungsfeld eine universitätspolitische Stimme. An einem Runden Tisch werden alle Akteur:innen zusammengeführt und über den Austausch Maßnahmen und Handlungsfelder entwickelt, die in ein umfassendes Diversitätskonzept einfließen sollen. Regelmäßige gemeinsame Thementage (Diversity Days) sollen die Vielfalt an der Universität sichtbar machen und weiterentwickeln. Universitätsweit kann so auch die Sensibilisierung für Vorurteils- und Diskriminierungssituationen verstärkt werden.

- > *Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle*
- > *Erarbeitung eines Diversitätskonzepts*

7 INTERNATIONALISIERUNG

- > *weitere Erhöhung der internationalen Attraktivität und Sichtbarkeit der Universität Regensburg*
- > *weiterer Ausbau von internationalen Wissenschaftskooperationen und Mobilitätsoptionen für alle Universitätsangehörigen*
- > *Stärkung der Universität Regensburg in ihrer Vielfalt als internationaler Campus und als transnationale Drehscheibe*

Aus ihrem Selbstverständnis als transnationale Drehscheibe, Institution der Vielfalt und weltöffener Campus der Begegnungen betont die Universität Regensburg in einer stetig weiter globalisierten Welt den kontinuierlichen Ausbau von internationalen Wissenschaftskooperationen und von internationalen Mobilitätsoptionen für alle Angehörigen der Universität als wesentliches Handlungsfeld für ihre zukunftsgerichtete Weiterentwicklung in allen Bereichen von Forschung, Lehre, Third Mission und Infrastrukturen. Das nach der 2019 erfolgten Erhöhung der Zahl der Vizepräsidentenämter erstmals zum 1. April 2020 besetzte Vizepräsidentenamt für Internationalisierung und Diversity verortet das Handlungsfeld strategisch und programmatisch noch deutlicher auf der Ebene der Universitätsleitung. In der Weiterentwicklung der erfolgreichen Arbeit des International Office, dessen Welcome Center und der vielfältigen Beratungs-, Informations- und Serviceangebote eröffnen sich damit zusammen mit der Schaffung einer Stabsstelle Internationalisierung und der Stärkung der Rolle der Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten künftig umfassendere Möglichkeiten zur Ausgestaltung und Förderung der gesamtuniversitären Querschnittsaufgabe Internationalisierung und zur weiteren Erhöhung der weltweiten Attraktivität und Sichtbarkeit der Universität Regensburg. Strategisches Ziel ist es insbesondere auch, eine möglichst weitreichende Verknüpfung aller Handlungsfelder zu gewährleisten, um so auch international attraktive Studiengänge als Instrument zur Gewinnung eines stärker international ausgerichteten Nachwuchses im Forschungsbereich zu nutzen.

Weltweite Vernetzung

Mit ihren mehr als 330 internationalen Partnerschaften ist die Universität Regensburg weltweit mit renommierten Institutionen und in allen Wissenschaftsfeldern vernetzt. Die in den vergangenen Jahren erfolgreich vorgenommene Ergänzung um neue Partnerinstitutionen vor allem in Asien, Australien, Südamerika und Israel wird fortgesetzt und geht in die strategische Strukturierung der Partnerschaftslandschaft als Teil einer Neufassung der Internationalisierungsstrategie auch unter Berücksichtigung der Gestaltungsfelder ein. Der gezielte Ausbau und die Strukturierung des Netzwerks an internationalen Partnerschaften stärkt die internationale Attraktivität der Universität Regensburg als Kooperationspartner auch in den nächsten Runden hochkompetitiver Wettbewerbe wie der European Universities Initiative.

- > *Neufassung der Internationalisierungsstrategie*
- > *strategische Strukturierung der internationalen Partnerschaften*

- > *Aufnahme des Betriebs des Internationalen Gästehauses*
- > *Verstärkung der Anstrengungen zur Gewinnung von Alexander von Humboldt-Professuren*
- > *internationale Berufungen*

- > *Erhöhung der Studierendenmobilität*
- > *Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots und Ausbau von Dual Degree-/Joint Degree-Studiengängen*
- > *Verstärkung der englischsprachigen Kommunikation, Dokumentation und Marketingaktivitäten*

Internationale Wissenschaftler:innen

Die Position der Universität Regensburg als international renommiertes und attraktiver Partner im Wissensaustausch spiegelt sich in der hohen Zahl an Gastwissenschaftler:innen, für deren Aufenthalte insbesondere mit dem momentan im Bau befindlichen Internationalen Gästehaus ab 2022 neue und verbesserte Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Durch die Einwerbung externer Finanzierungen für Gastwissenschaftler:innen (Programm des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst) und durch universitätsinterne Programme (Presidential Visiting Scholar Fellowship) wird diese Entwicklung weiterhin in besonderer Weise gefördert; zugleich sollen in den kommenden Jahren die Anstrengungen verstärkt werden, mindestens eine Alexander von Humboldt-Professur für die Universität Regensburg einzuwerben. Die in den vergangenen Jahren erfreulicherweise positive Entwicklung im Bereich der internationalen Berufungen an die Universität Regensburg kann künftig besonders auch durch das international kompatibelere Tenure Track-Berufungsverfahren weiter unterstützt werden.

Studierendenmobilität

Das internationale Netzwerk der Universität Regensburg und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung sowie die Fortsetzung der erfolgreichen Beteiligung an Programmen des DAAD und ERASMUS+ bilden die Grundlage für die weitere Erhöhung sowohl der Mobilitätsoptionen für die Studierenden der Universität Regensburg (Outgoings) als auch der Zahl der internationalen Studierenden (Incomings). Der Vergrößerung des englischsprachigen Studienangebots und der Vermehrung der Zahl an Dual Degree- und Joint Degree-Studiengängen kommt hierbei in

den kommenden Jahren besondere Bedeutung zu. Sowohl in der Kooperation mit Partnerinstitutionen als auch darüber hinaus zur grundsätzlich weltweiten Sichtbarkeit der Universität Regensburg und ihres Studienangebots ist die Weiterentwicklung des englischsprachigen Internetauftritts und der Social Media-Aktivitäten zur Vermittlung von mehr englischsprachigen Informationen, Dokumenten und Rechtstexten, Videomaterial und Bewerbungsportalen von maßgeblicher Bedeutung.

Strategische Weiterentwicklung und „Internationalization at Home“

Der Bedeutung der Internationalisierung als in besonderer Weise zukunftsrelevanter Querschnittsaufgabe wird durch die Erstellung von Internationalisierungskonzepten in allen Fakultäten und in den zentralen Einrichtungen Rechenzentrum und Universitätsbibliothek sowie durch die Nutzung externer Audit-Angebote zur gesamtuniversitären Internationalisierung Rechnung getragen. Die Fortentwicklung der Internationalisierung der Universität Regensburg wird in den kommenden Jahren des Weiteren durch die Intensivierung der Prozesse der „Internationalization at Home“ vor allem im Bereich der Mobilitäts- und Sprachangebote für Studierende, Lehrende, Mitarbeitende der Verwaltung und Infrastruktureinrichtungen unterstützt. Die gesamtuniversitäre Willkommenskultur und das Selbstverständnis als Institution und Raum der Diversität und Vielfalt werden die Universität Regensburg in ihrer weiteren Entwicklung als international renommierte Forschungsuniversität und international attraktiver Studienort wesentlich unterstützen.

- > *Erstellung von Internationalisierungskonzepten in allen Fakultäten, im Rechenzentrum, in der Universitätsbibliothek*
- > *Nutzung externer Audit-Angebote zur gesamtuniversitären Internationalisierung*
- > *Intensivierung der Prozesse der „Internationalization at Home“*

8

ERMÖGLICHUNGSSTRUKTUREN UND INFRASTRUKTURLEISTUNGEN

- › *Verbesserung und zukunftsorientierte Weiterentwicklung wissenschafts- und serviceorientierter Ermöglichungsstrukturen und Infrastrukturleistungen*

Wissenschafts- und serviceorientierte Ermöglichungs- und Infrastrukturen bilden zentrale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung der Universität Regensburg. Ihre kontinuierliche Verbesserung und zukunftsorientierte Fortentwicklung sind von strategischer Bedeutung für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Universität Regensburg für Wissenschaftler:innen, Mitarbeitende und Studierende. Hierzu zählen zeitgemäße Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Angehörigen der Universität ebenso wie neue Herausforderungen und Chancen aktiv und innovationsoffen aufgreifende gesamtuniversitäre zentrale Einrichtungen, eine moderne Verwaltung, ein handlungsfähiges Wissenschaftsmanagement sowie Sanierungs- und Baumaßnahmen.

Personalentwicklung und Weiterentwicklung der Personalstrukturen

Das wissenschaftliche und wissenschaftsunterstützende Personal bildet das Rückgrat einer Universität. Zur Gewinnung und langfristigen Bindung hervorragender Wissenschaftler:innen und von Fach- und Führungskräften tragen attraktive Karriere- und Entwicklungsoptionen, moderne und flexibel gestaltete Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein familienfreundliches Arbeitsumfeld maßgeblich bei.

Mit dem Personalentwicklungskonzept für Wissenschaftler:innen der Universität Regensburg, der Verankerung und vor allem der Erhöhung der Zahl von Tenure Track-Professuren, der Flexibilisierung der Personalstrukturen und früheren Unabhängigkeit von vielversprechenden Wissenschaftler:innen sowie der Möglichkeit der Wandlung von W2- in W3-Stellen bei Wiederzuweisungs- und Neubesetzungsverfahren sind wichtige strategische Optionen für die zukunftsorientierte und flexible Weiterentwicklung der Personalstrukturen im Wissenschaftsbereich geschaffen worden. Ziel ist es, diese neu geschaffenen Optionen flächendeckend zu etablieren und die im Personalentwicklungskonzept genannten Angebote zur wissenschaftlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Wissenschaftler:innen umzusetzen. Hierbei arbeiten auf gesamtuniversitärer Ebene das Zentrum zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, das Referat für Nachwuchsförderung und Personalentwicklung für das wissenschaftliche Personal, die Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie sowie die Forschungsförderung eng zusammen und unterstützen die dezentral vorhandene Expertise und Angebote.

- > *Weiterentwicklung attraktiver Karriere- und Entwicklungsoptionen*
- > *moderne und flexibel gestaltete Personalstrukturen und Beschäftigungsmöglichkeiten*

Die vielfältige und individuelle Förderung von Wissenschaftler:innen in allen Phasen ihrer Karriere wird durch die Etablierung transparenter und möglichst planbar gestalteter Karriereperspektiven und Personalprozesse erweitert.

Die Universität Regensburg schafft auch für das wissenschaftsunterstützende Personal ein förderliches Arbeitsumfeld und attraktive Karriereoptionen, um Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden, die wissenschafts- und lösungsorientiert handeln sowie Veränderungsprozesse kreativ mitgestalten. Zur Sicherstellung einer förderlichen und motivierenden Arbeitsumgebung werden die Wertschätzungskultur und eine moderne, partizipative Führungskultur weiter ausgebaut. Hierfür werden Instrumente zur Erweiterung der individuellen Kompetenzen der Führungskräfte sowie der Mitarbeitenden implementiert. Ein betriebliches Gesundheitsmanagement und ein stetig wachsendes Angebotsspektrum zur persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sollen künftig noch stärker zu einer positiven und effizienten Arbeitssituation beitragen. Planbare Karrierewege sind ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung in der Verwaltung. Es sollen vielseitigere Stellenprofile entwickelt werden, die den Aufgaben des sich wandelnden Wissenschaftssystems ebenso entsprechen wie den Bedürfnissen der Mitarbeitenden. Darüber hinaus werden spezifische Maßnahmen zur internen Karriereplanung für Nachwuchs(führungs)kräfte sowie innovative Rotations- und Hospitationsprogramme entwickelt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zur Attraktivität der Universität Regensburg trägt die Unterstützung von Dual Career-Planungen ebenso bei wie die familienfreundliche Infrastruktur. Um neu berufenen oder beschäftigten Wissenschaftler:innen und ihren Familien den Wechsel an den Wissenschaftsstandort Regensburg zu erleichtern und bei der Fortsetzung ihrer Karrieren zu unterstützen, ist die Universität Regensburg schon früh dem „Dual Career Netzwerk Nordbayern“ (DCNN) beigetreten. Der seit 2007 etablierte Familien-Service berät und unterstützt mit seinen Angeboten Universitätsangehörige hinsichtlich der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entwickelt unterstützende Maßnahmen zu Problemen der Pflege von Angehörigen. Flexible Arbeits(zeit)modelle unter Einbeziehung einer modernen technischen Ausstattung fördern darüber hinaus die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gesamtuniversitäre Aufgabe wird es in den nächsten Jahren sein, Familienfreundlichkeit als Querschnittsaufgabe noch deutlicher zu positionieren.

- > *Unterstützung von Dual Career-Planungen*
- > *weitere Stärkung der Familienfreundlichkeit als Querschnittsaufgabe*

IT-Dienstleistung und Universitätsbibliothek

Das Rechenzentrum als zentraler Dienstleister in allen Belangen der Informations- und Kommunikationstechnik wird auf der Basis der 2019 neu verabschiedeten Ordnung für die Informations- und Kommunikationstechnik zu einem modernen und leistungsstarken IT-Dienstleistungszentrum weiterentwickelt. Die Infrastruktur und das Dienstleistungsangebot für Forschung, Lehre und Studium sollen kontinuierlich verbessert werden, wobei die Anforderungen der digitalen Transformation und der Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt werden.

- › *Weiterentwicklung des Rechenzentrums in ein IT-Dienstleistungszentrum*
- › *Einstieg in ein neues Bibliothekskonzept 2025*

Die Universitätsbibliothek stellt für Wissenschaftler:innen und Studierende ein breites Informations-, Literatur- und Medienangebot bereit und beteiligt sich aktiv an innovativen Entwicklungen. Mit dem Einstieg in ein neues Bibliothekskonzept 2025 soll die Dienstleistungsfunktion für die Wissenschaft durch Beratungsstellen und Kompetenzzentren für Urheberrecht, Forschungsdaten, Publikationsdienste, Digital Humanities und die Erfassung der Forschungsergebnisse der Universität Regensburg weiter ausgebaut, die Angebote für Studierende bedarfsorientiert erweitert und die Infrastruktur mit dem Ziel weiterentwickelt werden, vier große Standorte als Bibliotheks- und Lernzentren für die gesamte Universität zu etablieren.

Ausbau des Wissenschaftsmanagements und Weiterentwicklung der Verwaltung

Die anhaltenden Veränderungen des Wissenschafts-systems, die damit verbundenen neuen Aufgaben der stärker gesamtuniversitär und wettbewerbsorientiert handelnden Universitäten und die sich wandelnden Bedarfe der Wissenschaftler:innen, Lehrenden und Studierenden an administrativer, organisatorischer und strategischer Unterstützung bedürfen zum einen des Ausbaus des Wissenschaftsmanagements und strategierelevanter Stabsbereiche sowie zum anderen einer leistungsfähigen, wissenschafts- und serviceorientierten Verwaltung, die auch den mit der Internationalisierung und Digitalisierung auftretenden Anforderungen und Optionen gerecht wird.

Der weitere Ausbau des Wissenschaftsmanagements auf zentraler und dezentraler Ebene und die Stärkung strategisch relevanter Stabsbereiche bleibt von zentraler Bedeutung für die Zukunfts- und Strategiefähigkeit der Universität Regensburg. Die sich in den letzten Jahren enorm gewandelte Wissenschaftslandschaft, die für die Universitäten damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für eigenverantwortetes Handeln sowie für selbst entwickelte und fortzuschreibende Strategieentscheidungen im Kontext eines stetig wachsenden Wettbewerbs in allen Bereichen von Forschung, Lehre, Third Mission und Infrastruktur erfordern künftig ein noch höheres Maß an gesamt-universitärer Strategiefähigkeit, wissenschaftsgeleiteten Planungen und wissenschafts-, strategie- und ressourcenorientierter Innen- und Außenkommunikation. An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft einerseits und Ermöglichungsstrukturen und Verwaltung andererseits übernimmt ein strategisch handlungsbereites und handlungsfähiges Wissenschaftsmanagement hierbei wichtige Aufgaben und Unterstützungsleistungen. Die Universität Regensburg greift die Empfehlungen des Wissenschaftsrats aus dem Jahr 2018 zur HochschulGovernance auf, das Wissenschaftsmanagement innerhalb der Universität maßgeblich zu stärken und das entsprechende Personal zu professionalisieren. Hierzu werden die wissenschaftsmanagementorientierten Stabsstrukturen und Stabsstellen weiter auf- und ausgebaut sowie mit der bereits seit 2014 erfolgreich eingeführten und weiterentwickelten Matrixstruktur zielführend vernetzt.

- › *weiterer Ausbau des Wissenschaftsmanagements und Stärkung strategisch relevanter Stabsbereiche*

- > *Prozessmanagement mit nachvollziehbaren und transparenten Prozessbeschreibungen*
- > *Erhöhung des Angebots an zeit- und ortsunabhängigen Dienstleistungen*

Die Universitätsverwaltung mit ihrer modernen Organisationsstruktur begleitet die Veränderungsprozesse in Forschung, Lehre und Studium und ist in der Lage, auf damit einhergehende neue Bedürfnisse und Erwartungen der Wissenschaftler:innen sowie der Studierenden flexibel zu reagieren. Ein Prozessmanagement mit nachvollziehbaren und transparenten Prozessbeschreibungen unterstützt dabei insbesondere die zentralen Dienstleistungsprozesse. Um das bestehende Prozessmanagement zu professionalisieren und die strukturellen Rahmenbedingungen für exzellente Forschung und Lehre weiter zu verbessern, werden insbesondere die Fähigkeiten der Führungskräfte kontinuierlich geschult. Bei der Ausführung ihrer Prozesse setzt die Verwaltung auf digitale Techniken, um Dienstleistungen künftig verstärkt zeit- und ortsunabhängig anzubieten. Das „papierlose Büro“ wird in der Verwaltung konsequent durch sukzessive Digitalisierung aller Vorgänge realisiert. Dazu nutzt sie digitale (Arbeits-)Plattformen und Kommunikationskanäle und verzichtet, abhängig von der jeweiligen Dienstleistung, auf physische Präsenz. Standardisierte und regelbasierte Prozesse werden nach Möglichkeit so umgesetzt, dass sie automatisiert ausgeführt werden. Entstehende Freiräume sollen für verstärkte individuelle Beratung genutzt werden.

Bau und Sanierung

Das bisherige Sanierungskonzept wird fortgeschrieben und um einen baulichen Campusentwicklungsplan erweitert, der nicht nur die technologischen Entwicklungen, sondern auch die modernen Formen der strukturellen und fachlichen Zusammenarbeit wissenschaftlicher Disziplinen und innovativer Multidisziplinarität berücksichtigt. Die bereits begonnenen Maßnahmen – Sanierung des Forums und der Tiefgarage, Neubau der Vorklinik, Werkstattgebäude für alle Natur- und Lebenswissenschaften, Forschungsbau RUN – sollen bis Ende 2025 realisiert werden. Mit dem Neubau des bereits beantragten Gebäudes D6 soll spätestens 2025 begonnen werden. Über großflächige langfristige Anmietungen ab 2021 soll der festgestellte zusätzliche Raumbedarf der im PT-Gebäude untergebrachten Fakultäten sowie der aufzubauenden Fakultät für Informatik und Data Science zunächst abgedeckt werden. Bis Ende 2021 und in Fortschreibung der laufenden Sanierungsmaßnahmen wird ein Finanzierungskonzept für einen Neubau zur Unterbringung der experimentellen Disziplinen der Fakultät für Physik erarbeitet, mit dem Ziel diesen bis 2027 zu realisieren.

9 PERSPEKTIVEN, HERAUSFORDERUNGEN, CHANCEN

> *Antrags- und Wettbewerbsfähigkeit in
Exzellenzwettbewerben 2025*

Die Universität Regensburg besitzt die Leistungsstärke und das Potenzial, durch den in diesem Universitätsentwicklungsplan formulierten Prozess der Umsetzung ihrer Zielvorstellungen in den kommenden Jahren in den zunehmend härter werdenden Wettbewerbs- und Konkurrenzsituationen ihre Position als national und international renommierte und attraktive Universität in Forschung, Studienangebot und Infrastrukturen weiter auszubauen. Die Fertigstellung des Regensburg Center for Ultrafast Nanoscopy (RUN) und der damit verbundene Aufbau weltweit vernetzter und international ausstrahlender Forschungsprojekte, Nachwuchsförderungen und Forschungsinfrastrukturen auf höchstem Niveau wird hierzu einen exemplarischen Beitrag leisten. Aufbauend auf ihrer international anerkannten Leistungsstärke in innovativen Wissenschaftsfeldern, ihrer Kooperationsfähigkeit und den wachsenden außeruniversitären Strukturen am Wissenschaftsstandort Regensburg soll die Universität Regensburg in den Runden der Exzellenzwettbewerbe 2025 belastbar antrags- und wettbewerbsfähig sein.

Die Flexibilisierung der Personalstrukturen durch international kompatiblere Tenure Track-Optionen wird die Attraktivität der Universität Regensburg für jüngere und früher unabhängige Wissenschaftler:innen aller Wissenschaftsfelder erhöhen und den zügigen Aufbau der Fakultät für Informatik und Data Science ebenso unterstützen wie die strategische Integration der vom Freistaat Bayern im Zuge der Hightech Agenda zur Stärkung der Forschung neu zugewiesenen Stellen. Die im März 2020 von der Universitätsleitung vorgenommene Zusammenführung der neu zur Verfügung gestellten Ressourcen und bereits bestehender Optionen und Handlungsspielräume in einem Strategiefonds bilden vor dem Hintergrund des Universitätsentwicklungsplans eine wichtige Grundlage für die weitere wissenschaftlich innovative Profilierung der Universität Regensburg. In enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Regensburg wird zudem die Weiterentwicklung des Medizinstandorts Regensburg als Supramaximalversorger und hochrenommiertes Medizinausbildungsstandort in Ostbayern vorangetrieben. Der Ausbau eines national und international nachgefragten und den Studierenden ausgezeichnete Zukunftschancen bietenden Studienangebots wird durch das nach Einführung und Auswertung der universitätsweiten Kapazitätsberechnung kontinuierlich zu verfolgende Kapazitätsmonitoring unterstützt.

› *zukunfts feste Organisation und
Strukturierung der Universität
Regensburg*

Angesichts der sich rasch, innovativ und vor allem auch multidisziplinär wandeln-den Themen- und Fragestellungen in allen Wissenschaftsfeldern und in Anbetracht der weiter wachsenden und zunehmend komplexeren administrativen Aufgaben auf allen Ebenen der akademischen Selbstverwaltung sind bestmögliche und zukunftsgerichtete Organisationsstrukturen in Forschung, Lehre und Infrastruktur für die Weiterentwicklung der Universität Regensburg von maßgeblicher Bedeutung. Eine gesamtuniversitär repräsentative Strukturkommission wird unter Heranziehung externer Expertise innerhalb der Laufzeit des Entwicklungsplans 2025 einen Vorschlag für eine weiterhin zukunfts feste Organisation und Strukturierung der Universität Regensburg vorlegen.

› *Erarbeitung und Umsetzung
eines gesamtuniversitären
Nachhaltigkeitskonzepts*

Die Universität Regensburg wird sich auch in den kommenden Jahren ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen und Themen von hoher Zukunftsrelevanz und von hoher gesellschaftlicher Bedeutung aktiv begleiten und gestalten. Die Erarbeitung und Umsetzung eines gesamtuniversitären Nachhaltigkeitskonzepts, die Weiterentwicklung der Universität als Institution und Raum der Internationalität, Vielfalt und Diversität und der Aufbau des Zentrums für Erinnerungskultur nehmen in diesem Handlungsfeld einen maßgeblichen Platz ein und spiegeln das Selbstverständnis der Universität Regensburg als gesellschaftlich engagierte und verantwortungsvoll handelnde Institution der Weltoffenheit und der Wissenschaft.



